AUF DER ZIELGERADEN ZUM SPRUNG IN EINEN NEUEN LEBENSABSCHNITT ODER EINFACH „55PLUS“

Ob geräuschvoller Umbruch oder stiller Wandel: Viele Menschen erkennen für sich einen neuen Lebensabschnitt - jeder für sich und auf seine Weise. An Versicherungen denken dabei die wenigsten. Warum es dennoch gut wäre, verrät diese Broschüre.

HPK Hans - Peter - Körner
Versicherungs- und Finanzmakler GmbH
Heidelberger Str. 56
68535 Edingen-Neckarhausen

Tel.: 06203 / 4015644
Fax: 06203 / 4015655
Info@hpk.info
www.hpk.info

Im besten Alter? Doch lieber „55plus“ oder eher „best ager“? Oder einfach nur Junggebliebene? Es gibt jede Menge Begrifflichkeiten, die die Lebensphase „nicht mehr jung, aber auch noch nicht alt“ möglichst knackig auf den Punkt bringen sollen. Dahinter stecken meist mehr oder weniger findige Marketingstrategen. Und das nicht von ungefähr, denn die heutigen „55plus“ sind unternehmungslustig wie in kaum einer Generation zuvor. Reisen, Aktivurlaube, Fitnesstraining, gut essen gehen – Freude am Konsum allgemein: alles keine Seltenheit. Auch, weil „55plus“ meistens über genügend Geld verfügt, um sich kleine, größere und nicht selten auch große Wünsche spontan erfüllen zu können. Getreu dem Motto: Man ist immer so alt, wie man sich fühlt.

Sich ein solches Leben – ob im Großen oder im Kleinen – leisten zu können, darauf arbeiten die meisten Menschen hin. Denn ganz von alleine und nur durch das Erreichen der „55plus“ ist am Ende doch kein Blumentopf zu gewinnen. Die „55plus“ haben den Ruhestand zumindest in Sichtweite. In jedem Fall diejenigen, die sich rechtzeitig und verantwortungsvoll über diesen Lebensabschnitt Gedanken gemacht und beizeiten an die nötige Vorsorge gedacht haben.

Und das, obwohl häufig viele „Dinge“ sicherlich wichtiger waren oder erschienen: Die berufliche Entwicklung, Partnerschaft, Kinder, vielleicht die Realisierung des Traums vom eigenen Haus oder ein Pflegefall in der Familie. Lebensumstände ändern sich mit den Jahren, deshalb ist es wichtig, Finanzen und Versicherungen regelmäßig im Blick zu haben.

Vielleicht hat „55plus“ alles, zumindest das meiste, richtig gemacht. In diesem Fall sind eine Reihe von Versicherungen vorhanden, die sicherstellen können, dass auch bei Schicksalsschlägen zumindest die finanzielle Existenz des Versicherten und/oder der Familie nicht gefährdet wird. Und die dazu beitragen können, einen finanziell sorgenfreien Lebensabend zu genießen.

Die Überprüfung des versicherungstechnischen Status quo verschafft eine Überblick und Sicherheit

Private Haftpflichtversicherung:
Sie ist ein Muss und bietet Schutz, wenn Dritte Schadensersatzansprüche stellen, falls Ihnen mal ein Malheur passiert ist. Aber stimmt die Höhe der Versicherungssumme noch? Wurde vielleicht ein Hund angeschafft, der mittels einer Tierhalterhaftpflicht gesondert versichert werden muss?

Private Unfallversicherung:
Vorhanden und ausreichend? Sind vielleicht noch Kinder mitversichert, die jedoch längst aus dem Haus sind und selbst einen Vertrag abgeschlossen haben?

Speziell für Senioren bieten viele Versicherer Unfallversicherungen an, die nützliche Assistance-Leistungen beinhalten. So organisieren die Versicherer im Schadensfall, z. B. Helfer, die einkaufen gehen, putzen oder sich um die Haustiere kümmern.

Hausratversicherung:
Passen Hausrat und Versicherung noch zusammen? Wer sich mit den Jahren hochwertigen Hausrat „gegönnt“ hat – oder sich räumlich verkleinern wollte bzw. musste, denkt nicht automatisch oder als erstes an die Anpassung der Hausratver-sicherung. Im ungünstigen Fall droht Unterversicherung. Und über längere Zeit höhere Beiträge als nötig zu bezahlen, ist auch nicht besser.

Wohngebäudeversicherung:
Ähnlich der Hausratversicherung kommt es hier bisweilen vor, dass die Versicherungssumme nicht mehr passend ist. Zwar sieht auch die Wohngebäudeversicherung in der Regel eine „Reserve“ bei der Versicherungssumme vor, aber wer z. B. anbaut oder großzügig aufstockt und so für eine deutliche Wertsteigerung sorgt, kann im Schadensfall in die Röhre gucken.

Rechtsschutzversicherung:
Streiten geht immer – in jedem Alter. Selbst friedliche Zeitgenossen können von weniger friedlichen in einen Rechtsstreit verwickelt werden. Wer für sich dieses Risiko erkennt, besitzt in der Regel eine entsprechende Police. Wichtig auch hier: Die Police sollte „passen“.

Allgemein gilt:
Die meisten Versicherer bieten in vielen Sparten spezielle – meist günstigere – Versicherungstarife für Senioren an. Diejenigen „55plus“, die sich hierzu zählen dürfen, sollten prüfen, ob bzw. in welchem Umfang dies auf sie zutrifft. Aber Augen auf: Nicht selten geht die Beitragsersparnis mit einem verringerten Leistungsspektrum einher.

Bei den so genannten **Personenversicherungen** – Lebens-, Kranken- oder Berufsunfähigkeitsversicherungen beispielsweise – gibt es auch für „55plus“ Handlungsspielräume.

Altersvorsorge ist zwar eher ein Marathon denn ein Sprint, aber wer näher an der „55“ als am „plus“ ist, hat durchaus gute Möglichkeiten, bei Bedarf etwas zu unternehmen. Etwa, wenn regelmäßiges Sparen zu einem überdimensionalen „Notgroschen“ geführt hat, oder eine Erbschaft angefallen ist. Fazit: Wem ein größerer Geldbetrag zur Verfügung steht, kann z. B. mittels einer Einmalzahlung in eine private Rentenversicherung dafür sorgen, dass ab einem bestimmten Alter bis ans Lebensende Monat für Monat eine zusätzliche Rente zur Auszahlung kommt.

Berufsunfähigkeitsversicherung:
Wer bislang das Risiko in Kauf genommen hat und ohne bzw. ohne ausreichenden Versicherungsschutz durch das Leben gegangen ist, der wird daran meist nichts mehr ändern wollen. Einmal, weil selbst bei bester Gesundheit die Versicherungsbeiträge hoch und wirtschaftlich meist nicht mehr sinnvoll sind. Zum anderen, weil eben doch bei vielen die eine oder andere Erkrankung dazu führt, dass Versicherungsschutz erst gar nicht – oder nur gegen Beitragszuschlag – zu bekommen ist.

Auf der anderen Seite: Wer eine oder mehrere Berufsunfähigkeitspolicen besitzt, der sollte prüfen, wann der Versicherungsschutz endet. Immerhin fallen dann die meist nennenswerten Versicherungsbeiträge weg, die für andere Zwecke eingesetzt werden können – oder die Haushaltskasse schlicht entlasten. In den gleichen Lebensabschnitt fallen regelmäßig die Abläufe von Lebens- oder privaten Rentenversicherungen. Wer sich hier glücklich schätzen kann und die Summe nicht bereits verplant hat, sollte sich Gedanken über eine sinnvolle Verwendung machen.

Pflegeversicherung:

Im Grunde wissen die meisten Bescheid: in Deutschland leben die Menschen immer länger, gleichzeitig werden immer weniger Kinder geboren. Demografischer Wandel nennt sich das. Ein Blick in die Straßen genügt oft, um zu wissen, was gemeint ist. Für die gesetzliche Pflegepflichtversicherung heißt das perspektivisch: Steigende Beiträge und/oder sinkende Leistungen. Schon heute reichen die Zahlungen regelmäßig nicht aus, um die in einem Pflegefall entstehenden Kosten vollständig zu decken. Für viele bedrückend: Wenn der Pflegebedürftige die Differenz zwischen den tatsächlichen Pflegekosten und den niedrigeren Leistungen der Pflegepflicht-versicherung nicht bezahlen kann, werden zunächst die Angehörigen zur Kasse gebeten.

Immerhin: es gibt eine ganze Reihe von Möglichkeiten, für diesen Fall privat vorzusorgen, etwa mit einer Pflegetagegeldversicherung (hierzu zählt auch die staatlich geförderte Pflegezusatzversicherung), mit der Pflegekostenversicherung sowie der Pflege-Rentenversicherung.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an den Versicherungsmakler Ihres Vertrauens, damit die Überprüfung Ihres Versicherungsschutzes Hand und Fuß hat. Er nimmt sich die nötige Zeit und berät kompetent, wenn Änderungen bzw. Anpassungen sinnvoll erscheinen.

Alle Bilder: fotolia